

Netzentwicklungsplan Strom  
Postfach 10 05 72  
10565 Berlin  
Deutschland

oder konsultation@netzentwicklungsplan.de

Absender:

Jörg Joachim S [REDACTED]  
[REDACTED]

## Stellungnahme zum

- NEP 2014**  
 **O-NEP 2014**

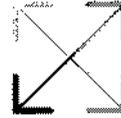
Mit der Veröffentlichung meiner Stellungnahme bin ich

- einverstanden**  
 **nicht einverstanden**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu der geplanten HGÜ-Trasse kann ich einige Punkte anmerken, und ich bin ziemlich sicher, dass Ihnen keiner dieser Punkte Freude bereiten wird.

1. Die Verlagerung der Verantwortung aus Länderhand in Bundeshand ist falsch und hätte so nicht passieren dürfen. Wenn Herr Seehofer in Bayern jetzt Aussagen gegen die Trassen trifft, nachdem er in Berlin einer Übergabe in die Bundesverantwortung ausdrücklich zugestimmt hat, so ist das nicht nur peinlich, sondern dummdreist und unterstellt dem Wähler einen Intelligenzquotienten, der als Beleidigung gewertet werden muss.
2. Die Notwendigkeit der HGÜ-Trasse für den Lastenausgleich aufgrund der Energiewende ist nicht belegt und soll offensichtlich auch nicht plausibel begründet werden. Die Argumente pro Trasse werden von führenden Wissenschaftlern widerlegt. Viel wahrscheinlicher ist eine Verwendung der Trasse für den Braunkohlestrom, und hierfür ist die Legitimation erst recht nicht gegeben. Sicherlich ist Braunkohlestrom ein notwendiges Übel als Übergangsenergie nach AKW-Abschaltung, doch die Trasse dafür durch das Land zu ziehen, ist so nicht legitimiert.
3. Die neue Stromtrasse ist ein Geschenk des Steuerzahlers an die Netzbetreiber-Unternehmen. Es ist eine Schande, dass das Hochspannungsnetz inzwischen durchschnittlich (!) dreißig Jahre alt ist, das Mittelspannungsnetz gar (durchschnittlich!!!) fünfzig Jahre alt. Da sieht man, wohin die Gelder gehen, auf jeden Fall nicht in die Instandhaltung und notwendige Erneuerung der Stromnetze.



Normalerweise sollte ein gut erhaltenes Ringsystem wie bei uns üblich Spannungen im Stromnetz in vielfältiger Form aushalten und abpuffern können, doch die maroden Leitungen aus der Gründerzeit können das natürlich nicht, und schon ruft man nach dem Steuerzahler, denn der wird es schon richten, sprich die Zeche für die Netzbetreiber bezahlen. Und welcher Netzbetreiber wäre so dumm, ein solches Steuerzahlergeschenk abzulehnen? Also ich wäre es sicher nicht!

4. In anderen Bundesländern gibt es Mindestabstandsregeln für Hochspannungsleitungen (ich glaube Niedersachsen mit 400m, sicher nicht ohne Grund) von Ortschaften. Nun soll eine Höchstspannungsleitung in Bayern praktisch OHNE IRGENDWELCHE ABSTÄNDE zur Wohnbebauung errichtet werden, das grenzt mehr an Wahnsinn als an Dummheit, oder ist es vielleicht eine fatale Kombination aus beidem zum Wohle der Geldbeutel? Ich denke es ist zwingend notwendig, hier einen respektvollen Abstand zu den Anwesen der Bürgerinnen und Bürger einzuhalten, zudem die gesundheitlichen Auswirkungen einer solchen HÖCHSTspannungsleitung bisher nicht einmal in den geringsten Umfängen untersucht geschweige denn bekannt sind.

5. RAITERSAICH: Hier ist die geplante Trassenführung DUMM UND UNÜBERLEGT, GESUNDHEITSSCHÄDLICH und SINNLOS. Wer dies geplant hat, soll ruhig seinen Hut nehmen, denn eine plausible und nachvollziehbare, geschweige denn sinnvolle Trassenplanung SIEHT AUF JEDEN FALL GANZ, JA GANZ ANDERS AUS! Ich sage ja manchmal ganz gerne, dass man alle Braunkohlebefürworter mal in so ein Tagebaugelände umsiedeln sollte, dann würden sich die Ansichten vielleicht plötzlich gravierend ändern. Bei den Raitersaichern ist es so, dass hier ja schon ZIG RIESENMASTEN HERUMSTEHEN und zudem eines von, wenn nicht sogar BAYERNS GRÖSSTES UMSPANNWERK UNMITTELBAR AM ORTSRAND existiert und arbeitet. Nur nach Osten haben die Anwohner noch freien Blick. UND GENAU DA SOLL, DIREKT AM ORTSRAND, AM BESTEN NOCH ÜBER DEN KINDERSPIELPLATZ, eine neue Höchstspannungsleitung gebaut werden? Also mal ehrlich, so ganz knusper scheint in diesem Verein ja keiner mehr zu sein, wenn eine solche Planung keiner Kontrolle oder Prüfung mehr unterliegt! DENKT DOCH MAL NACH! Was nicht geht, das geht einfach nicht!

6. JA, ich bin gegen die gegenwärtige Planung der HGÜ-Leitung an der Ostflanke von Raitersaich. Unabhängig von der tatsächlichen Notwendigkeit der Gesamttrasse besteht sicherlich KEINERLEI NOTWENDIGKEIT, diese Trasse an dieser armen Gemeinde noch zusätzlich vorbeizuziehen. DENKT MAL NACH, LEUTE! Das gibt es doch gar nicht! Wer hat denn hier das Sagen? Ein Kostenrechner, sicherlich, denn so ein Mist kann ja nur von Kostenrechner-Seite kommen, ein DENKENDER Mensch täte so etwas nicht. Leider haben in unserem Land und in vielen Unternehmen die Kostenrechner inzwischen das Heft in der Hand, und wohin das führt, sieht man ja: NIRGENDWOHIN! Ich plädiere dafür, die Kosten- und Leistungsrechnung in den Schulen GESETZLICH ZU VERBIETEN, da sie den Blick für die wichtigen Dinge blind macht. Doch das soll nun genügen, ich bitte Sie alles zu überdenken. Freundliche Grüße. Jörg Joachim S.